

168.

Das Zusamtal bei Wollbach - Lage und Gliederung

Von Heinz Fischer, Augsburg

Die Natur des Zusamtals zu beschreiben ist eine schöne Absicht, aber in einem Zuge nicht zu schaffen. Soweit es die Zeit erlaubt, wählen wir sovieler Flecke, als eben möglich ist und beschreiben sie, so gut wir können. Zunächst geht es um die Dreiheit Boden-Pflanzendecke-Tierwelt und dann kommt noch eine Menge dazu, weil eben die Natur unübersehbar mannigfaltig ist.

Wir begannen westlich der Zusam am Nordrand der Wollbacher Gemeindeflur damit, daß wir einheitliche und von anderen deutlich unterscheidbare Geländeteile abgrenzten. Durch vergleichen fanden wir Gemeinsamkeiten, durch unterscheiden die Eigenheiten, die sie vor anderen voraushaben. Wir kamen auf sieben Teilgebiete und benannten sie Wollbach 1 bis Wollbach 7. Später kam noch ein achter Fleck dazu, ein südseitiger sonniger Acker, der die Bezeichnung Wollbach N erhielt.

Der folgende Plan zeigt die Lage der acht Teilgebiete mit Wollbach und dem Zusamstück, das Profil die Höhenstufen. Sie finden sich auf der Topographischen Karte 1:25.000 Blatt 7529 Zusmarshausen. Die Unterteilung erfolgte nach den vier Gesichtspunkten: sonnig-waldfrei bis schattig-bewaldet, von niedrig bis hoch gelegen, von trocken bis feucht und von warm bis kühl.

Wollbach 1: Der ost-west-verlaufende schmale Streifen des Zusamuferes 1,5 km nördlich Wollbach-Salenbach, 439 m hoch.

Wollbach 2: Nach Westen an das Zusamufer anschließende Zusam-Wiesen mit feuchten und moorigen Flecken und einem künstlich begradigtem Wassergraben, 440 m hoch.

Wollbach 3: Nasser verschilfter Wald am östlichen Hangfuß des Klinglenloh mit austretenden Quellen, 442 m hoch.

Wollbach 4: Nach westen anschließender bewaldeter Höhenrücken mit Namen Klinglenloh, 450 bis 480 m hoch.

Wollbach 5: Heimenbachwiese, etwa hundert Meter breit, vom Wald eingeschlossen, mit einem kleinen Wasserlauf am westlichen Hangfuß des Klingenloh, 462 m hoch.

Wollbach 6: Lichter Hochwald im Quellbereich des Heimenbach mit Farn und Schachtelhalm, 465 m hoch.

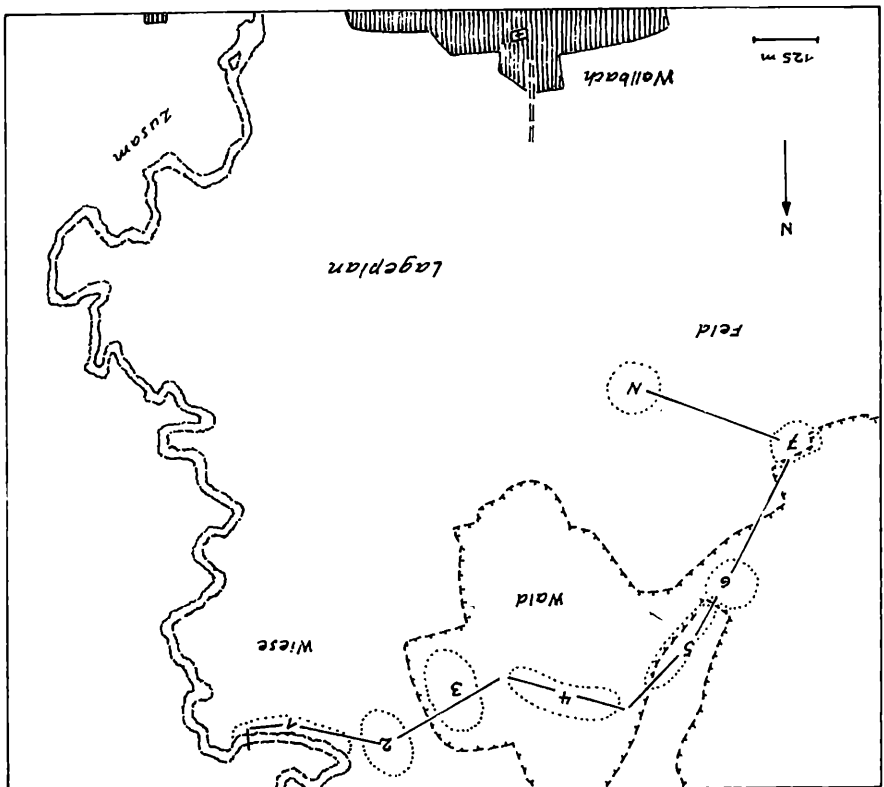
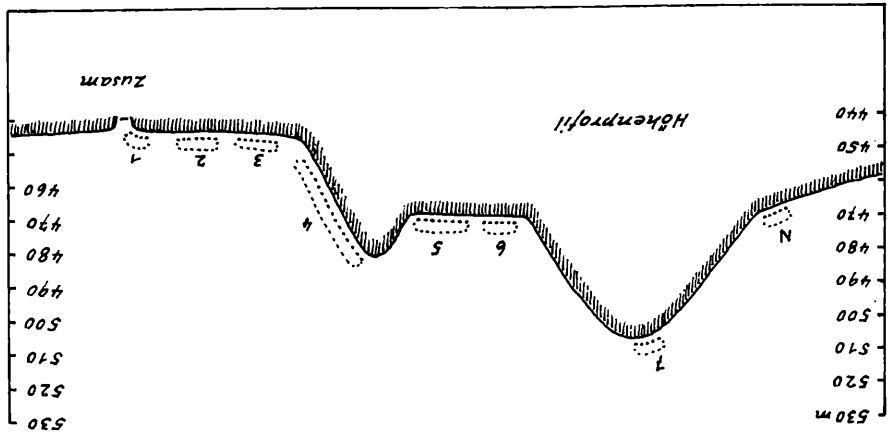
Wollbach 7: Höhe des Kesselberges, Südrand eines Buchenwaldes mit steinigem Brachfeld, 505 m hoch.

Wollbach N: Acker am Südfuß des Kesselberges, 470 m hoch.

Die folgenden acht Bilder sind am 10. Oktober 1976 aufgenommen. Sie zeigen im einzelnen:

1. Zusan, vom linken Ufer abwärts, nach Westen (Standort: am Ostende von Platz 1).
2. Zusan, vom linken Ufer aufwärts, nach Nordosten (Standort: etwa Mitte von Platz 1).
3. Vom selben Standort wie Bild 2, nach Westen. Im Vordergrund: Platz Wollbach 2 = Zusanwiesen. Dahinter in der Mitte des Bildes das Schilfwäldle = Wollbach 3. Dahinter der dunkle bewaldete Höhenzug = Wollbach 4 = Klingenloh. Dahinter, nur am rechten Ende des Klingenloh sichtbar: der nördliche Ausläufer der Heimenbachwiesen.
4. Standort östlich vor dem Schilfwäldle, auf Platz 2, Blick nach Südwest. Vordergrund = Platz 3. Der bewaldete Höhenzug = Platz 4 = Klingenloh.
5. Vom Schilfwäldle nach Osten auf die Höhen östlich der Zusan.
6. Heimenbachwiesen = Platz 5, Blick nach Südsüdwest. Der Wald im rechten Bilddrittel = Platz 6. Hinter der Waldhöhe im linken Bilddrittel = Platz 7.
7. Lichter Hochwald mit Schachtelhalm am Heimenbach = Platz 6
8. Blick nach Nordwesten auf der Höhe des Kesselberges gegen den Waldrand = Platz 7.

Diese Übersicht liegt allen folgenden Untersuchungen zugrunde, die in diesem Gebiete angestellt wurden; sie kann dort jeweils als Einleitung herangezogen werden.





1



2

3



4





5



6

7



8



ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Bericht der Naturforschenden Gesellschaft Augsburg](#)

Jahr/Year: 1980

Band/Volume: [035_1980](#)

Autor(en)/Author(s): Fischer Heinz

Artikel/Article: [Das Zusamtal bei Wollbach - Lage und Gliederung. 7-13](#)